

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 11: **Ornament**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Klärt man diese Unmenge von Beobachtungen, offenbart sich der Kontrast der Texturen, die jeden der beiden Talabhänge charakterisiert. «L'endroit», wie man in den Neuenburger Bergen zu sagen pflegt, das heisst die Sonnenseite oder der Südhang, verdankt seine besondere Physiognomie einer zum Hang lotrechten Ordnung, während «l'envers», die Nordseite oder der Schattengang, mehr die Horizontalen in Erscheinung treten lässt. Die Körnung und Modularität der künftigen Einrichtungen im Talgrund entsteht sodann aus einer vorsichtigen Annäherung an die sich dort überschneidenden Raster der beiden Talhänge. Die Jury begrüsst die Sensibilität des Ansatzes, bedauert aber eine gewisse Ängstlich-

keit in der Darstellung bzw. eine zu grosse Zurückhaltung im Bezug auf die konkrete Ausformulierung der Bebauungsparameter. Die von der Jury monierte Ängstlichkeit in diesem Projekt zeigt möglicherweise aber nichts anderes an, als dass die künftige konkrete Umsetzung dieses städtebaulichen Projektes auch stark vom Zufälligen abhängig bleiben wird. Persönlich sehe ich darin auch einen Ausdruck von Bescheidenheit oder besser die Bestätigung für einen strategischen Rückzug: «Konzentrieren wir unsere Bemühungen auf das, was ein Maximum an strukturierender Wirkung hervorbringt, im grossen Massstab wie in der langen Dauer, und überlassen wir den Rest des Verdichtungsprozesses der herkömmlichen Stadt!»

Das besondere Schicksal, in das sich die Städte Le Locle und La Chaux-de-Fonds auch unter Berücksichtigung der Neugestaltung der wirtschaftlichen Regionen unseres Landes und im europäischen Kontext eingebunden sehen, wird die Aufmerksamkeit der Beobachter noch lange Zeit beanspruchen. Die Originalität der vom Wettbewerb ins Spiel gebrachten Herausforderungen,

am Schnittpunkt von Städtebau und Landschaftsarchitektur, lässt einen ohnehin mit Spannung erwarten, welche Folgen der Wettbewerb zeitigen wird.

Sylvain Malfroy

Übersetzung: Nott Caviezel, texte original: www.wbv.ch

7 Zum Ursprung der Parzellierung der jurassischen Hochtäler konsultiere man die leider wenig bekannte Studie von Werner Kreisel, Siedlungsgeographische Untersuchungen zur Genese der Waldhufensiedlungen im Schweizer und französischen Jura, Aachener geographische Arbeiten 5, Wiesbaden 1972.

Veranstalter: Ville de La Chaux-de-Fonds, Ville du Locle, Etat de Neuchâtel

1. Preis: «golden green valley», Tanari Architectes et Urbanistes FAS SIA, Thônex-Genève, JL+ CH Thibaud Zingg SA, SIA FAS, Yverdon-les-Bains

2. Preis: «rhizome», Véronique Favre, architecte, Genève

3. Preis: «tac tic», Paysagegestion SA, Lausanne

4. Preis: «avmc2007», Antoine Chassagnol, architecte DPLC, Paris

5. Preis: «un certain regard», Urbaplan SA, Lausanne

6. Preis: «sans devise», Modostudio, cibinel, laurenti, martocchia architetti associati, Rom

7. Preis: «géo-horloge + chronopolis», Aspao Kouzoupi,

dipl. Architecte-ing. + MAS ETH Landscape Architecture, Athen

Jury: Fachjuroren: Kurt Aellen (Präsident), Claudine Lorenz, Gonçalo Byrne, Christophe Girod, Vittorio Magnago Lampugnani (durch Stellvertreter Pierre Feddersen ersetzt).

Weitere: Elisabeth Alena, Nott Caviezel, Denis Clerc, Jean-Marie Cramatte, Fernand Cuhe, Jacques Hainard, Laurent Kurth, Marc Michel-Amadry, Florence Perrin-Marti

Damit Ihr Parkfeld nur von Ihnen besetzt ist.



www.velopa.ch

velopa

swiss parking solutions



Robust, zuverlässig: «Autopa» für manuelles und «CityParker®» für automatisches Sichern des Parkfeldes.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

parkieren ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch